

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

8. —, Die pflanzenbauliche Sendung der oberösterreichischen Rotklee Saat. Die Landeskultur, Wien 1935, Nr. 12.
9. —, Die naturgesetzlichen Grundlagen der Land- und Forstwirtschaft in Oberösterreich; III. 1. Der Rotklee, S. 295. Jahrbuch des o. ö. Musealvereins, Linz a. D., 86. Bd., 1935.

V. Das Weißkraut (Kopfkohl) in Nieder- und Oberösterreich.

Zur Geschichte des Weißkrautes liegen (*Brassica oleracea* L. var. *capitata* f. *alba* DC.) einige sehr alte Belege, wenn auch vielleicht nicht die ältesten vor, aus Gegenden von Nieder- und Oberösterreich, welche auch heute noch durch die Güte des Weißkrautes einige Berühmtheit haben.

Das Land Oberösterreich

1. Um 1220—1240. Nach dem ältesten Urbar des Herzogtums Bayern leisteten an das Amt zu Burghausen am Inn (ampt ze Purchusen) einige Bauernhöfe vom rechten Innufer im heutigen Oberösterreich neben anderen „Früchten“ auch Dienst in Weißkraut, und zwar (nach Monumenta boica, Bd. 36, Nr. 1, 2):

a) „Der hof bi des kunigis heich einen mutte crutis“ (1 Mut Weißkraut). Heute Königseich, Gem. Neukirchen a./Enknach, B. H. Braunau.

b) „Der hof ze Pastberge der giltit also vil, also dirre.“ D. h. dieser Hof leistet eben so viel als der obige. Heute Pastberger, Gem. Neukirchen a./Enknach.

c) „Ebental . . . ein muotte crutis“ (1 Mut Weißkraut), heute Ebental, Gem. Schwandt, B. H. Braunau.

d) „herrn Friderichis Hofe . . . ein mutte ruben, einen mutte crutis.“ (1 Mut Rüben, 1 Mut Weißkraut.) Friedrichshof, Gem. Neukirchen a./Enknach.

e) „herrn Jsenbertis Hof . . . ein mutte crutis“ (1 Mut Weißkraut). Heute Eisenrechtshof, Bauernhaus, Ort Stadlern, Gem. Neukirchen a./Enknach, B. H. Braunau.

Alle Dienste also mit einem Mut Kraut wurden geleistet aus Gemeinden des heutigen Innviertels an das zuständige Amt Burghausen, heute in Bayern.

2. In dem bäuerlichen Zeitgedicht „Meier Helmbrecht“ von dem mittelalterlichen Dichter Wernher dem Gartenäre setzt der Vater Helmbrecht seinem Sohne kleingeschnittenes Kraut vor. Die Dichtung wird nach der Zeit des Geschehens um 1260 angesetzt